

DIE NASE

„Guten Morgen“, sagte Herr Erker, als er die Praxis des Hals-Nasen-Ohren-Arztes Doktor Basulke betrat.

„Bitte setzen Sie sich“, sagte Doktor Basulke, ohne von seinem Schreibtisch aufzublicken. Herr Erker setzte sich.

Doktor Basulke hob den Kopf und fragte: „Was fehlt Ihnen denn?“

„Ähm, tja, im Moment fehlt mir überhaupt nichts“, sagte Herr Erker.

„Weshalb sind Sie dann hier?“, fragte Doktor Basulke.

„Wenn Sie ein wenig Geduld hätten, Herr Doktor, kann ich es Ihnen zeigen.“

„Was können Sie mir zeigen?“

„Meine Nase, Her Doktor. Wissen Sie, meine Nase läuft“, antwortete Herr Erker und senkte verlegen den Blick.

„Na, wenn es weiter nichts ist“, sagte der Arzt und griff nach seinem Rezeptblock. „Holen Sie sich aus der Apotheke ein Schnupfenmittel, dann geht es Ihnen bald wieder besser.“

Er schraubte seinen Füllfederhalter auf, um ein Rezept auszustellen.

„Ich habe keinen Schnupfen“, sagte Herr Erker.

Doktor Basulke schraubte seinen Füllfederhalter wieder zu. „Aber Sie sagten doch gerade, Ihre Nase läuft.“

„Ja, das ist richtig“, bestätigte Herr Erker. „Aber meine Nase läuft wirklich.“

„Was soll das heißen, sie läuft wirklich?“

„Wenn Sie noch einen Moment warten, können Sie es selbst sehen. Sie juckt bereits.“

„Entschuldigen Sie bitte, ich habe meine Zeit nicht gestohlen. Draußen warten noch andere Patienten“, sagte der Arzt. Er glaubte, Herr Erker wolle ihn verkohlen.

Doch im selben Augenblick fing Herr Erkers Nase an, sich zu strecken und zu recken. Sie sprang aus seinem Gesicht und lief über den Tisch. Sie drehte

zwei Runden ums Telefon und spazierte über Doktor Basulkes Rezept. Als sie an der Blumenvase vorbeikam, musste sie dreimal niesen. Herrn Erkers Nase schüttelte sich und kehrte wieder an ihren Platz zurück.

„Verstehen Sie jetzt, was ich meine?“, fragte Herr Erker. Er nahm sein Taschentuch und putzte die Nase ausgiebig.

„Toller Trick“, sagte Doktor Basulke. „Damit sollten Sie zum Zirkus gehen.“

„Das ist kein Trick“, sagte Herr Erker beleidigt. „Das macht meine Nase ganz von selbst. Ungefähr fünf- bis sechsmal am Tag.“

„Wenn Sie wollen“, sagte Doktor Basulke, „verschreibe ich Ihnen ein Pflaster. Das kleben Sie sich quer über die Nase.

Dann kann sie nicht mehr weglaufen.“

„Aber ich kann doch meine Nase nicht einfach ...“, widersprach Herr Erker.

„Wollen Sie, dass ich Ihnen helfe, oder wollen Sie es nicht?“,

fragte Doktor Basulke ungehalten. „Ich habe draußen noch mehr Patienten.“

Herr Erker erhob sich und verließ wortlos die Praxis. Er konnte doch nicht den ganzen Tag mit einem Pflaster im Gesicht herumlaufen. Wie würde das aussehen? Er ließ also seiner Nase weiterhin freien Lauf. Die Nase dankte es ihm und kehrte stets unbeschadet zu ihm zurück.

Als Herr Erker irgendwann auch noch Ohrensausen bekam, machte er sich erst gar nicht die Mühe, in Doktor Basulkes Sprechstunde zu gehen.